

Stellungnahme der FW-Fraktion:

FW-Gemeinderat Peter Geng informierte in einer eigenen Stellungnahme seine Gründe für eine Aufnahme der Vertragsverhandlungen mit den Stadtwerken Speyer.

Die FW-Fraktion – Hancke, Malcher, Petzold, Schröder, Vögtle - stimmt zu mit den Stadtwerken Hockenheim

einen Vertrag zur Übernahme der technischen Betriebsführung für unsere Trinkwasserversorgung auszuhandeln,

wie es in Punkt 2 der Beschlussvorlage steht.

Einer Vergabe stimmen wir erst nach detaillierten Vorlage eines Vertrages zu. In der Vorlage der Verwaltung ist der Ablauf unseres Erachtens falsch dargestellt. Im ersten Schritt sollte es Vertragsverhandlungen geben und erst im zweiten Schritt eine Zusage. Die Reihenfolge steht es umgekehrt.

Der Gemeinderat hatte in den letzten Monaten die Möglichkeit, drei Stadtwerke zu besichtigen und hat hochqualifizierte Betriebe mit sehr gut ausgebildetem Personalbestand vorgefunden. Jeder dieser Betriebe wäre in der Lage, unser Wassernetz technisch zu betreuen. Die Angebote sind auf Augenhöhe.

Letztendlich war die Nähe der Stadtwerke Hockenheim für uns ausschlaggebend. Bei dem immer größer werdenden Verkehrsaufkommen, ein ganz entscheidendes Kriterium. Allerdings ist es auch im ersten Schritt eine politische Entscheidung für die Verwaltungsgemeinschaft mit den Stadtwerken Hockenheim einen Vertrag auszuhandeln. Wir hoffen, das man sich bei kommenden Entscheidungen aus Hockenheim evtl. auch daran erinnert!

Für eine Fremdvergabe ist für ausschlaggebend, das sich die personelle Situation im Bauhof im Wasserbereich zeitnah verändert, so dass eine Rufbereitschaft in vollem Umfang nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Eine Sicherung der Trinkwasserversorgung muss aber oberste Priorität haben. Auch die Abwendung von Haftungsrisiken aus Organisationsverschulden sowie Betriebskosten müssen wir berücksichtigen.

Unsere FW-Fraktion gibt ihr endgültiges Ja-Wort allerdings erst, wenn wir einen detaillierten Vertrag vorliegen haben, dessen Inhalte wir vollumfänglich kennen. Die Laufzeit ist ja bereits bekannt, drei Jahre.
Dieser Vertrag kommt dann zur Entscheidung in den GR.

Eine Voraussetzung bei einer Fremdvergaben ist für uns:

Das Eigentum des Wassernetzes sowie die Lieferbeziehungen zum Wasserabnehmer werden sich in Reilingen nicht ändern.
Wirtschaftsplanungen, Investitionsentscheidungen sowie Gebührenfestsetzungen und -abrechnungen werden auch weiterhin hier im Rat entschieden.

Absehbar ist schon, dass die Wassergebühren zwangsläufig steigen werden müssen. Egal, ob die technische Betriebsführung vergeben wird oder in Reilingen bleibt. Aber auch hier hat der GR das letzte Wort.

Unsere Bürger können bisher beruhigt in unserer Gemeinde ein Glas Wasser aus dem Wasserhahn trinken.

Die Trinkwasserqualität ist erstklassig und dazu gehörte bisher auch ein qualifiziert betreutes Trinkwasserversorgungsnetz.

Damit es weiterhin so bleibt, müssen wir jetzt allerdings auch handeln.